

Jahresbericht der FF-Althofen



Fotos © ff-althofen.at

Ehrgäste der 130. Jahreshauptversammlung: BFK-Sv. BR Heimo Haimburger, Kdt.-Sv. OBI Markus Zuschnig, Bezirksfeuerwehrkurat Prof. Lic.teol. Hans-Joachim Freund, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Ing. Egon Kaiser MSc, Kdt. HBI Johann Delsnig, STR Wilma Warmuth, Amtsleiter Hubert Madrian, Vbgm. Alexander Benedikt, Bürgermeister Dir. Manfred Mitterdorfer, Abschnittsfeuerwehrkommandant ABl Ing. Michael Bergner [v.l.n.r.] **gemeinsam mit dem ersten Aktivismitglied aus der Feuerwehrjugend Mario Wilpernig (6 v.l.).**

Bei der 130. Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 3. Jänner 2013, konnte Kommandant HBI Johann DELSNIIG die Bilanz über das Einsatzjahr 2013 ziehen. Insgesamt rückten die 51 aktiven Mitglieder, darunter 5 Frauen, der Freiwilligen

Feuerwehr Althofen zu 121 Einsätzen (68 technische Hilfeleistungen und 53 Brandeinsätze) aus. Im Einsatz leisteten die Mitglieder 1.347 Stunden, insgesamt 8.456 Stunden. Im Durchschnitt wurden rund 27 Minuten pro Tag und Mitglied ehrenamt-



Angelobung bei der 130. JHV: Mario Wilpernig (erstes Aktivismitglied aus der Feuerwehrjugend) wird von Bürgermeister Dir. Manfred Mitterdorfer im Beisein von Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Ing. Egon Kaiser MSc und Kdt. HBI Johann Delsnig angelobt. [v.l.n.r.]

lich erbracht. Diese ehrenamtliche Gesamtleistung für die Bevölkerung, welche durch die Feuerwehr Althofen im Jahr 2013 erbracht wurde, entspricht einem Finanzwert i.H.v. rund € 423.000,-. Mit 59 durchgeführten Übungen und den



Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Kappel/Krappfeld

Bei der Jahreshauptversammlung am 18.01.2014 wurde vom Kommandant OBI Thomas KÖFER die Leistungsübersicht für das 2013 vorgelegt. Die FF Kappel am Krappfeld rückte mit ihren 32 aktiven Mitgliedern zu 18 Brandeinsätzen und 20 technischen Einsätzen aus, und stand dafür 340 Stunden im Einsatz. Insgesamt leisteten die Kameraden über das Jahr verteilt ehrenamtlich 5.548 Stunden für die Beweklerung des Krappfeldes. Von der Feuerwehrjugend wurden über 1.100 Stunden aufgewendet. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden im Beisein der Ehrgäste OFM Bürgermeister Martin GRUBER, Vizebürgermeister Josef KLAUSNER, Gemeindefeuerwehrkommandant OBI Richard BÖHMNER, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Ing. Egon KAISER MSc, Abschnittsfeuerwehrkommandant ABl Ing. Michael BERGNER und Abschnittsfeuerwehrkommandantenstellvertreter HBI Johann DELSNIIG Beförderungen und Ehrungen durchgeführt.

Angelobung
Jürgen OSTERMANN

Beförderungen	
Jürgen OSTERMANN	zum FM
Philip LEITNER	zum OFM
Bernhard HOFMEISTER	zum OBM
Franz SCHEBATH	zum OV
Reinhold THALER jun.	zum LM

Anlässlich des Ausscheidens aus dem Aktivstand wurde den Kameraden HV Adolf GOLTSCHNIGG und HLM Gert FEICHTINGER für ihre langjährige Arbeit gedankt. Dem im Sommer zurückgetretenen Kommandant Ing. Werner KOGLER jun. wurde für seine Leistungen der Dank ausgesprochen. Alle geehrten erhielten von der Kameradschaft ein Geschenk überreicht.

Die Welt wird von Menschen bewegt, die freiwillig mehr tun als ihre Pflicht.

Besuch von 24 Lehrgängen u. Seminaren an der Landesfeuerwehrschule, fand auch die Aus- und Weiterbildung mit insgesamt 2.509 Stunden einen entsprechenden Schwerpunkt. Um die Voraussetzung für die Sicherheit der gesamten Region, der Stadt und des Umlandes von Althofen zu sichern, wurde 18 Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren, darunter 9 Mädchen, mit einer ideenreichen und interessanten Ausbildung von insgesamt 689 Stunden "ein starkes Stück Freizeit" geboten. Bei der 130. Jahreshauptversammlung wurden im Beisein von Bürgermeister Dir. Manfred MITTERDORFER, Vbgm. Alexander BENEDIKT, STR Wilma Warmuth, STR Stefan GASSER, Amtsleiter Hubert MADRIAN, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Ing. Egon KAISER MSc, BFK-Sv. BR Heimo HAIMBURGER und Abschnittsfeuerwehrkommandant ABl Ing. Michael BERGNER zahlreiche Beförderungen und Auszeichnungen ausgesprochen.

Wir dürfen Sie bereits jetzt zu unserem traditionellen Ball am Samstag, dem 15. Februar 2014 ins Kulturhaus Althofen einladen.

Unser 130-Jahr-Jubiläumsum- feuerwehrtfest findet am 26. und 27. Juli 2014 bei der Feuerwache statt.

Tipps von Dr. Christine Haberl
med.univ. med. dent.
Facharzt für Zahn, Mund- und Kieferheilkunde -
Hauptplatz 6,
9556 Liebenfels

Bisphosphonate

Bisphosphonate sind Medikamente die dem Abbau von Knochen entgegen wirken und dadurch die Knochendichte erhöhen. Bisphosphonate werden bei Osteoporose eingesetzt, wenn die Gabe von Vitamin D und Kalzium nicht ausreicht, um den Knochen stabil zu halten. Außerdem hemmen sie das Anhaften von Tumorzellen im Knochen, so dass Knochenmetastasen verhindert werden. Sie können die Entzündungs- und Nervenzellen im Knochen beeinflussen und verringern die Schmerzen bei Knochenmetastasen. Wegen dieser vielen erwünschten Wirkungen werden Bisphosphonate nicht nur bei Osteoporose, sondern zum Beispiel auch bei Brustkrebs und Prostatakrebs eingesetzt.

Im Bereich der Zahnmedizin kann es unter dieser Medikamentengruppe jedoch zu unerwünschten Nebenwirkungen kommen. Denn Bisphosphonate besitzen eine besondere Affinität zum Kieferknochen. Sie können hier zu ausgeprägten Entzündungen führen und in weiterer Folge auch für ein Absterben des Knochens (Nekrose) verantwortlich sein. Bei Patienten, deren Immunsystem durch gleichzeitige Behandlung mit Chemotherapie oder Strahlentherapie schon geschwächt ist, besteht dafür ein erhöhtes Risiko. Und natürlich ist das Risiko auch von der Dosierung, Verabreichungsform und Therapiedauer sowie von der Art des Bisphosphonates abhängig.

Deshalb ist es wichtig für Patienten, die Bisphosphonate erhalten oder eingenommen haben, den behandelnden Zahnarzt unbedingt darüber zu informieren, um welches Medikament es sich handelt, auch wenn diese Therapie bereits Jahre zurückliegen sollte. Denn noch Jahre nach Absetzen der Medikamente ist bei operativen Eingriffen im Kiefer immer noch große Vorsicht geboten. Wenn möglich sollte kleinere Eingriffe immer der Vorzug gegeben werden und alles getan werden, um die Zähne zu erhalten. Ist die Zahnentfernung oder ein zahnchirurgischer Eingriff unvermeidlich, sollte die Behandlung von erfahrenen Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen durchgeführt werden. Auch die Abschrümpung mit geeigneten Antibiotika ist dringend erforderlich.

Aus zahnärztlicher Sicht ist es also wünschenswert, dass Patienten vor einer geplanten Osteoporose- bzw. Tumorthherapie mit Bisphosphonaten daran denken, auch ihren Zahnarzt aufzusuchen und darüber zu informieren, damit eventuell erforderliche Eingriffe, wie z.B. die Entfernung behedeter oder schon beweglicher Zähne noch vorher durchgeführt werden können.

© OLM MMag. Wilhelm Mitterdorfer
Presse- und Öffentlichkeitsdienst der FF-Althofen